



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Danck vnd Denckzahl Deß Achten gegen dem Drey/ Das  
ist: Ein kleine Schluß-Predig/ so in der Octav deß  
Solennen Danck-Fests zu der Allerheiligsten  
Dreyfaltigkeit/ Mitten in der Statt Wienn auff ...**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Saltzburg, 1687**

Die Allerheiligste Dreyfaltigkeit erlediget ein Statt von der feindlichen  
Belägerung.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36343**

einlasse / deswegen die schon langwürige Belägerung alsbald aufgehebt / vnd das Orth in vorigen Ruhestand gesetzt. Obberührter H. Priester wolte vmb solche grosse Gutthat das billiche Deo gratias nicht vergessen / sondern den andern Tag in beysein aller Inwohner hielte er das Ambt der heiligen Mess mit größtem Eyffer / zu Lob / Ehr vnd Danck dem Allerhöchsten ; Siehe aber Wunder ! Mitten vnder dem Hoch-Ampt fallen von oben herab auff den Altar drey gleichförmige schönste / vnd wie Crystall glanzende Tropfen / welche sich wunderbarer weiß in Ansehung des ganzen Volcks hin vnd herwelgten / vnd als der Geistreiche Priester Petrus mit der guldenen Paten solche Wunder-Tropffen wolte aufheben / haben von freyen Stücken diese drey sich zusammen begeben / daß mit höchster Verwunderung nur einer darauß worden / vnd zwar diser gleich einem edliten Diamant / haben also augenscheinlich wargenommen / daß hierdurch die Allerheiligste Dreyfaltigkeit / drey heiligste Persohnen / vnd einiger Gott seye bedeut / welches dann ein vnbeschreibliches Frolocken verursacht hat bey dem gesamnten Volck / dergestalten / daß das andächtige Frauen-Zimmer die guldene Beheng von den Ohren / die köstliche Ring von den Fingern gezogen / vnd alles mit größtem Eyffer dargebracht / auß welchem ein sehr stattliches / vnd durch künstliche Hand verfertigtes Creuz gemacht worden / in mitte dessen gedachtes Himmlische Edelgestein versetzt / jedoch mit neuem Wunderwerck / dann so bald diser Himmlische Diamant in das guldene Creuz gehefft worden / seynd augenblicklich alle andere Kleinodien vnd Edelgesteiner herauß gefallen / zu zaigen / wie so gar das Himmlische mit dem Irdischen sich nit in ein Cammeratschaft einlasse ; Dieses Gehaimbnuß-reiche Kleinod wird noch auff den heutigen Tag mit größtem Eyffer verehrt / jedoch mit diesem mercklichen Unterschied / daß / wer in der Gnad Gottes sich befindet / es nit anders / als den klaresten Diamant ansihet / der aber mit einer Todtsünd beladen ist / ihm solches wie ein tümpereß Glas geduncket ; Obberührte Statt Wasat hebet noch auff den heutigen Tag auß schuldigster Danckbarkeit die Hand gegen Himmel / vnd bekennet / daß sie niemand anderer von dem grausamen Feind / von der feindlichen Belägerung erlöst habe / als allein die durch gedachtes ein- vnd dreyfache Edelstein bedeute Allerheiligste Dreyfaltigkeit.

Hatte dann nit die Statt Wienn einen Feind gehabt verwichnes Jahr ? Der Feind / welcher die Statt Jerusalem im dreyßigsten Jahr nach Christi Todt belägrte / war nit so übel / nit so übel ; Der Feind / welcher die Statt Bethuliam belägrte / zur Zeit der Judith / war nit so übel / nit so übel ; Der Feind / welcher die Statt Jericho belägrte / zur Zeit der Rahab , war nit so

übel / nit so übel / wie da gewest ist der Feind vnd feindliche Todt / so vnser berühmte Residenz-Statt vor einem Jahr also belägert / betrübt / betrangt hat : Ich weiß nicht / was der Todt für einen abgeschmachten Calender hat / bey andern ist der Julius nur allein das Heumonath / bey dem Todt aber ware der Julius ein Heumonath / der August ein Heumonath / der September ein Heumonath / der October ein Heumonath / 2c. Zumahlen er allezeit brauchte sein vnruhige Sensen / omnis caro fanum, vnd ist das mähen also angangen / daß vns die Scheuren des Lazareths schier zu eng worden / ware das nit ein übler Feind ?

Anno 1242. hat Wienn ein großes Elend aufgestanden / (a) in deme es in disem Jahr von Friderico dem 4ten ist gestürmt worden.

Anno 1487. hat Wienn ein groß Elend aufgestanden / in dem es von Matthia Corvino dem Ungarischen König erobert worden.

Anno 1285. hat Wienn ein groß Elend aufgestanden / in dem es von dem mächtigsten Türckischen Solymann ist belägert worden.

Anno 1258. hat Wienn ein groß Elend aufgestanden / als in disem Jahr das Thumbstift zu St. Stephan / vnd das Hierosolymitaner Ritter-haus sambt andern schönen Gebäuen in Flammen auffgangen.

Anno 1262. hat Wienn ein groß Elend aufgestanden / in deme erstgemeseltes hohe Thumbstift / das Kloster bey dem H. Kreuz / die Kirchen zu vnser lieben Frauen am Gestadt / der Zeit vnser Frau Stiegen genant / sambt dem dritten Thail der Statt verbrunnen.

Anno 1525. hat Wienn ein groß Elend aufgestanden / in deme die Pfarckirchen zu St. Michael sambt den Clöstern St. Hieronymi / vnd St. Jacobi / vnd auch fast darmit der dritte Thail der Statt in Aichen gelegt worden / alle dise kan man große Elend tauffen / aber nicht die größten / das größte ware Anno 1679. in welchem Jahr die Wiennstatt ein Weinstatt gewest / das ist / voll des Weinens vnd Seuffkens / zumahl der grimmige Todt mit seinem Pfeil / thät also nach dem Leben schiessen / daß sich auch die hinder den dicksten Mauern nicht Schuß-frey dörfften berühren / sonder wider aller Grammaticorum Re. l Mors nit in hr Generis famini, sondern Generis communis scheinte : Und wer hat dich Wienn von solchem größten Elend erlöst ? Antwort / Der vnd Die / der Gott Vatter / der Gott Sohn / der Gott H. Geist / die Allerheiligste Dreyfaltigkeit.

Du Noe / du gerechter Altvatter / wer hat dich / vnd die Deinige bey dem Leben erhalten ? Antwort / ein Arcken / ein groß Schiff mit Drey Garn / mit Drey Zimmer / mit Drey Wohnungen ; (b) & trigesta facies in ca. Mich auch / sagt Wienn / hat bey dem Leben erhalten ein Arcken mit Drey

(a) Lazius in Vien. fol. 103. (b) Gen. 6. 16.